

*In jener Zeit kamen die Jünger Johannes' des Täufers zu Jesus und sagten: Warum fasten deine Jünger nicht, während wir und die Pharisäer fasten?*

*Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; dann werden sie fasten.*

*Matthäus 9, 14-15  
(Einheitsübersetzung)*

„Im Moment finden keine Präsenzgottesdienste statt!“ Diesen Satz haben wir in den vergangenen Wochen leider nur zu oft gelesen. Haben Sie sich auch schon mal die Frage gestellt, was ein „Präsenzgottesdienst“ eigentlich ist? Erhält ein Gottesdienst dadurch Wert und Berechtigung, dass andere daran teilnehmen?

Auf der einen Seite ist das sicherlich richtig. Es kommt aber noch etwas anderes hinzu: Jeder Gottesdienst, jede Feier der Heiligen Messe ist Handeln der Kirche und somit Dienst an der Kirche, an der Gemeinde. Auch die Menschen, die nicht unmittelbar teilnehmen können, haben ihren festen Platz in der zum Gebet versammelten Gemeinschaft. Und in jedem Gottesdienst ist Christus gegenwärtig, er ist präsent, wenn wir uns zum Gebet zurückziehen oder uns zum Gottesdienst versammeln.

Vielleicht müssen wir die Zeit der Entbehrung einmal nutzen, um darüber nachzudenken, was Präsenz bedeutet. Schließlich erleben wir in diesen Tagen, wie nahe man sich sein kann, auch wenn man nicht physisch zusammenkommt.

Das gegenwärtige „Fasten“ auf Gottesdienste, wie es viele empfinden, scheint mir eine ganz andere Art der „Fastenzeit“ zu sein. Die „richtige“ Fastenzeit, die wir seit vorgestern begehen, will unsere Sinne schärfen für das, was an den drei österlichen Tagen geschieht, für Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Sie will uns helfen, durch Verzicht klarer auf das zu schauen, was wir wirklich brauchen, was uns Kraft gibt.

Für heute stellt sich mir die Frage: Was ist Fasten 2021?